

## Testbericht

# hobby

Technik · Test · Freizeit

Nr. 21/78

## LUXMAN Receiver R-1120

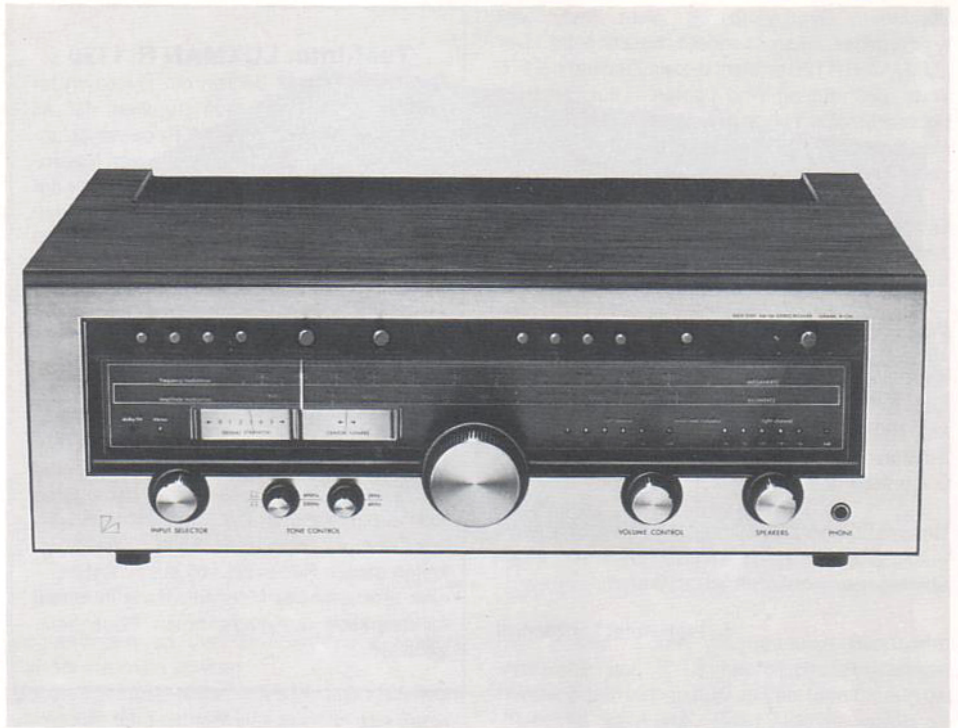
### Geheimtip für HiFi-Fans

Produkte des japanischen Nobelherstellers LUXMAN gehören zu den raren Leckerbissen auf der umfangreichen HiFi-Speisekarte. Bisher war LUXMAN nur mit Einzelbausteinen vertreten; der R-1120 ist der erste Receiver der Lux Corporation in Osaka.

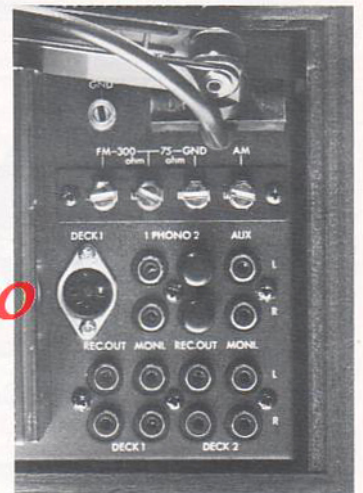
Zur Bezeichnung Receiver wollte man sich aber nicht ganz durchringen und beschreibt das Gerät in der Bedienungsanleitung als «AM/FM-Stereo-Tuner-Amplifier»: etwas will man sich schon von der Masse der gewöhnlichen Receiver abheben und mit entsprechenden Erwartungen wurde das Testgerät ins Examen genommen:

Der R-1120 ist ein ausgesucht schönes Gerät und hebt sich wohltuend vom eiskalten Technik-Look der Konkurrenz ab. Die Frontplatte — in matted Silber mit dunkelgrauer Skala — dürfte wohl zu fast allen Einrichtungen passen.

Dominierend ist der große Knopf in der Mitte für die Senderabstimmung. Links daneben befinden sich ein Drehknopf für die Programmwahl und zwei Drehknöpfe für Baß- und Höhenfilter. Auf der rechten Seite werden mit einem Drehknopf drei Lautsprecher-Paare eingeschaltet — davon ein spezieller Ausgang für ein Paar energiefressende elektrostatische Lautsprecher, daneben Lautstärkeregelung und Balance. Oberhalb der Skala befindet sich eine schmale Leiste mit einem etwas sehr klein geratenen Schalter für die anderen Funktionen des Receivers. Von links: FM-Dolby zum Empfang dolbysierter Rundfunksendungen (die Platine kann nachgerüstet werden), FM-Muting zur Unterdrückung von Störgeräuschen zwischen den Sendern, Tape-Monitor zur Aufnahmekontrolle, Wahlschalter zwischen Band 1 und 2, Band-Kopieren in beide Richtungen, Wahlschalter Mono, Stereo und Reverse, Loudness, Subsonic, Baß- sowie Höhen-Filter und ein Schalter für die Empfindlichkeit der für beide Kanäle getrennten sechsstelligen LED-Aussteuerungsanzeige. Ganz rechts ist der Netzschalter mit einer kleinen roten LED angebracht, die nach dem Einschalten wenige Sekunden blinkt, bis das Gerät betriebsbereit ist. Gleichzeitig dient sie als Überlastungsschutz und signalisiert durch Blinken eine Funktionsstörung. Unterhalb der FM/AM-Skala finden sich links zwei Instrumente für Feldstärke und Ratio-Mitte, die erstaunlich exakt anzeigen. Zwei LEDs signalisieren Stereo- und Dolby-Empfang. Die Rückseite wird durch das überstehende Kühlgehäuse



Anschlüsse für drei Lautsprecher-Paare. Unten ein spezieller Ausgang für elektrostatische Lautsprecher



Das Anschlußfeld mit einer DIN-Buchse für ein Bandgerät

der Verstärkerstufe in eine Anschluß- und eine Lautsprecherereinheit unterteilt. Oberhalb der Klemmen für die drei Lautsprecher-Paare kann die LED-Aussteuerungsanzeige abgeschaltet werden, falls sich jemand durch die rot blinkenden Lämpchen gestört fühlt.

Im Praxistest und bei den Messungen gab es viel Sonne, aber auch etwas Schatten. Beginnen wir bei der Skala: Mit knapp über 22 Zentimeter Länge könnte sie recht übersichtlich sein, doch dem steht die Unterteilung in 1-MHz-Schritte entgegen: Das Auffinden eines Senders ist in den großen Zwischenräumen etwas schwierig. Hinzu kam beim Testgerät eine Dejustierung der Skala um knapp 0,3 MHz.

Im Betrieb ergab sich, daß der Tuner ebensogut klingt, wie er aussieht. Eine Empfindlichkeit von 1,8  $\mu$ V bei Mono ist zwar heute nichts Weltbewegendes mehr, doch war sie auch in schwierigen Empfangsgebieten durchaus ausreichend. Außerdem läßt sich geringe Empfindlichkeit viel leichter und auf jeden Fall besser und billiger durch eine gute Antenne ausgleichen. Wichtiger als die Empfindlichkeit sind — unserer Meinung nach — Trennschärfe und Signal/Rausch-Ab-

stand, und hier kann der LUXMAN R-1120 sich mit 80 beziehungsweise 70 dB durchaus sehen lassen oder, besser gesagt, hören lassen.

Die Stereo-Umschaltung des Tuners erfolgt schon bei relativ geringem Eingangssignal; das mag einige stören, doch wir finden, wenn der Stereo-Empfang zu stark verrauscht sein sollte, kann man immer noch von Hand auf Mono umschalten.

LUXMAN garantiert beim R-1120 eine Ausgangsleistung von minimal 120 Watt pro Kanal, wenn beide Kanäle voll an acht Ohm gefahren werden. Wir maßen eine maximale Ausgangsleistung von 227 Watt pro Kanal an acht Ohm. Dieser um über 100 Watt höhere Wert sagt wohl alles über die Philosophie des Hauses LUXMAN: mehr sein als scheinen! Selbst bei dieser Kraftentfaltung liegt der gemessene Klirrfaktor nur bei 0,031 Prozent, damit protzen andere Hersteller schon bei ihren schmalbrüstigen 50-Watt-Verstärkern. Bei einem «normalen» Ausgang um 50 Watt pro Kanal liegt der Klirrfaktor bei nur 0,008 Prozent.

Heute wird sehr viel vom Klipping gesprochen — gemeint ist die Ausgangsleistung, bei der der

Verstärker Dynamikspitzen nicht mehr voll wiedergeben kann, sondern beschneidet. Der LUXMAN R-1120 erreicht diesen Zustand bei 170 Watt pro Kanal; mit guten Lautsprechern entspricht dies mindestens dem Lärm, den ein startender Düsenjäger in 70 Meter Abstand verursacht.

Bliebe zur Phasengleichheit noch zu erwähnen, daß der Frequenzgang von 20 Hz bis 100 kHz eine Abweichung von nur + 0,25, - 0,75 dB hat.

Bis auf den Loudness-Schalter sind alle Filter gut ausgelegt. In der Stellung Loudness erscheinen uns die Bässe etwas überbetont. Die Höhen- und Tiefen-Filter haben jeweils zwei Einsatzfrequenzen: Baß 200 und 400 Hz, Höhen 2 und 4 kHz. Der Subsonic-Filter setzt bei 15 Hz wirkungsvoll ein und unterdrückt jegliches Schallplatten-Rumpeln.

Unterm Strich also der ideale Receiver? Vielleicht — bis jetzt fällt es auf jeden Fall schwer, einen überlegenen Konkurrenten zu finden.

Text: Peter Lanzendorf

### Test-Info: LUXMAN R-1120

Der Name ist seit Jahren ein Synonym für Perfektion, und man muß zugeben, daß es LUXMAN mit seinem ersten Receiver gelungen ist, ein Gerät zu bauen, das einen Meilenstein in dieser Klasse setzt: ein Receiver der Spitzenklasse, der die Prospektangaben im Meßlabor mehr als deutlich übertrifft. So leistete der Newcomer auf dem Receiver-Sektor pro Kanal über 100 Watt mehr als versprochen. Wer mit diesem Receiver liebäugelt, wird tief in die Tasche greifen müssen — nicht für den LUXMAN R-1120 — er erreicht mit einem Verkaufspreis um 2500 Mark ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis — sondern für Plattenspieler und Lautsprecher. Sie sollten der gebotenen Qualität ebenbürtig sein und sind damit preislich in der oberen Klasse eingeordnet. Doch nur mit hochwertigen Komponenten ist es möglich, die Fähigkeiten dieses Receivers voll auszunutzen — eine elektronische Meisterleistung in einem handwerklich ausgezeichneten Rosenholzgehäuse.

### Plus

Ausgezeichnete Meßdaten  
Hohe Ausgangsleistung  
Anschluß für Elektrostaten  
Geringe Abmessungen  
Gutes Preis/Leistungs-Verhältnis

### Minus

Loudness zu stark baßbetont  
Keine Anpassung für Tonabnehmer-Systeme  
Skala zu grob unterteilt

### Anmerkung der Redaktion:

Weitere Spitzen-Receiver im LUXMAN-Programm sind der R-1040, R-1050, R-1070, R-2040, R-2050 (s. auch Tips und Trends auf Seite 16 in diesem Heft).